

Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger.

Die textgleichen Massenmails, mit denen ich derzeit überschwemmt werde, beantworte ich:

- Ja ich bin für eine solche zeitlich befristete Vermögensabgabe. Die daraus erzielten Einnahmen sollten zur Bewältigung der Folgen der Krise eingesetzt werden.
- Ja, ich war und bin für die Erhöhung des Spitzensteuersatzes und der Erbschaftsteuer auf große Vermögen.
- Die Steueroasen müssen verschwinden. Alle aussichtsreichen Versuche, die diesem Ziel dienen, unterstütze ich. Durch die Steuerpflicht auch von Einkommen, die deutsche Staatsbürger im Ausland erzielen, wie sie auch in anderen Ländern üblich ist, kann zudem die Steuerflucht gemindert werden.
- Für die Wiederherstellung der demokratischen Kontrolle der Finanzmärkte durch den Deutschen Bundestag setze ich mich ein. Das Parlament muss sein Budgetrecht in vollem Umfang zurückerhalten und darüber entscheiden, an welche Geldinstitute welche Gelder in Milliardenhöhe aus Steuermitteln zur Verfügung gestellt werden. Unabdingbare und kontrollierte Bedingung für das Ausreichen der Gelder sollte der Verzicht auf die Beteiligung an hochrisikoreichen Finanzgeschäften von Hedge Fonds und Private Equity Gesellschaften sein. Soweit rechtlich möglich, sollten solche gefährlichen Finanzinstrumente untersagt werden.

Mit freundlichem Gruß

Ströbele

---- Büro Hans-Christian Ströbele Platz der Republik 1 11011 Berlin Tel.: 030-22 77 15
03 Fax: 030-22 77 68 04 hans-christian.stroebele@bundestag.de www.stroebele-online.de